

**Zeitschrift:** Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer  
**Herausgeber:** Auslandschweizer-Organisation  
**Band:** - (1973)  
**Heft:** 1

**Rubrik:** [Impressum]

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

---

---

# Inhaltsverzeichnis

---

---

# Das heutige literarische Wirken in der italienischen Schweiz

	Seite
Das heutige literarische Wirken in der italienischen Schweiz	2
Ansichten über das Frei- handelsabkommen	5
Resultate der Abstimmung über das Freihandels- abkommen	7
Solidaritätsfonds	8
Sendeplan des Schweize- rischen Kurzwellendienstes	8
Offizielle Mitteilungen: Die Bundesbehörden 1973	9
Tabelle über die 8. AHV/IV Revision	10
Mitteilungen der Botschaft und des Vorortes	11
Die Schweiz in Österreich	12-16
Mitteilungen des Ausland- schweizersekretariats: Pro Juventute	17
Rendez-vous Schweiz	
Die Schweiz von Tag zu Tag	19
Das internationale Komitee des Roten Kreuzes	22

## Eigentümer, Herausgeber und Verleger:

Schweizer Gesellschaft Wien  
in Zusammenarbeit mit den Schweizer  
Vereinen in Österreich, dem Ausland-  
schweizersekretariat der Neuen Helve-  
tischen Gesellschaft und den Schweize-  
rischen Vertretungsbehörden in  
Österreich.

Redaktion:  
Rose-Marie Schwarzwaelder

## Verantwortlich im Sinne des Presse- gesetzes:

Prof. Dr. Kurt Lüthi.

Alle:  
1010 Wien, Neuer Markt 4,  
Telefon 52 62 22

## Drucker:

Ferdinand Bauer,  
1030 Wien, Ungargasse 28 — 11.294

„Kontakt“ erscheint viertel-  
jährlich

Schon während des zweiten Welt-  
krieges wurde man sich der so-  
zialen Funktion der Literatur be-  
wusst; die damals anhebende  
Auseinandersetzung dauerte bis  
in die fünfziger Jahre hinein; sie ist  
nützlich gewesen. Mit Unrecht hat  
man damals geglaubt, es handle  
sich lediglich um eine formale  
Erneuerung; in Wirklichkeit ging  
es um ein substantielles kulturelles  
Problem, das zum Aufgeben des  
Hermetismus und zur Berücksich-  
tigung neo-realistischer Bewe-  
gungen und der engagierten Lite-  
ratur geführt hat.

Eine neue Zeit beginnt somit für  
die Literatur der italienischen  
Schweiz; ihr Beginn fällt zusam-  
men mit der Anwesenheit des ita-  
lienischen Schriftstellers G. B.  
Angioletti in Lugano, mit der  
Schaffung eines literarischen Prei-  
ses «Lugano», der nur von kurzer  
Dauer war, und mit dem Auftrieb,  
den man aus verschiedenen Grün-  
den den kulturellen und literari-  
schen Rubriken der Zeitungen und  
Zeitschriften gab. Manche ver-  
schwanden wieder – wie die «Bel-  
le Lettere», während andere in  
neuer Form weiter bestehen, wie  
die frühere «Svizzera Italiana» und  
die sehr lebendigen «Quaderni  
Grigionitaliani», oder der auch aus  
Italien belieferte «Cenobio». Zu  
erwähnen ist auch ein zweiter lite-  
rarischer Preis «Liberia Stampa»,  
der wohl einige Merkmale des  
ersten Preises beibehielt, aber auf  
ein anderes Verständnis der Kultur  
zurückgeht und deshalb in seinem  
zwanzigjährigen Bestehen eine  
grundlegende Bedeutung für die  
italienisch-schweizerische Kultur  
erlangte. Diese mehr oder weniger  
regelmässigen Begegnungen hal-  
ten den wichtigen Dialog zwischen  
Tessin und Italien ständig offen,  
der im Jahre 1947 neu aufgenom-  
men wurde, d. h. in einer Zeit, die

durch die Erneuerung nach dem  
Faschismus und dem Krieg gekenn-  
zeichnet war, eine erste Voraus-  
setzung zur Reintegration der  
europäischen Kultur. Das schuf die  
Gegebenheiten, die den Men-  
schen und sein Überleben immer  
mehr von der natürlichen und  
politischen Verflechtung der Ge-  
sellschaft und der Welt von heute  
abhängig machten. Diese Umstel-  
lung beruhte nicht auf einer Spe-  
kulation; sie war mit Rücksicht  
auf die konkreten Interessen und  
getroffenen Massnahmen nicht  
vorauszu sehen; sie ist umso ver-  
dienstvoller und nicht mehr weg-  
zudenken.

Die jungen Schriftsteller, die sich  
zu Beginn der «neuen Aera» her-  
vorgetan haben und noch heute  
an der Spitze ihrer Generation  
stehen, **Felice Filippini**, der Ro-  
man-Schriftsteller, und **Giorgio  
Orelli**, der Lyriker, haben das  
Neue, das Authentische, das Wes-  
sentliche eingeleitet, das von ih-  
nen erwartet wurde. Die drama-  
tische, launenhafte, eindringliche  
Stimme eines Filippini in «Signore  
dei poveri morti» (1943) brach  
mit dem Idyllischen, um eine der-  
be, echte Sprache des Lebens zu  
verwenden; Filippini zog aus der  
allen gemeinsamen, somit von  
innen erlebten Geschichte einen  
unmittelbar existentiellen Sinn  
heraus. Die Gedichtsammlung von  
Orelli «Né bianco né viola» (1944)  
leitete, mit ihren «weissen Stellen»,  
ihrer nüchternen typographischen  
Darstellung und mit dem Kom-  
mentar eines so sachkundigen Kri-  
tikers wie Gianfranco Contini mit  
jugendlichem Vertrauen einen di-  
rekten Dialog über den inneren  
Weg ein, der zum «poetischen  
Herzen» des Menschen, der Dinge  
und des Lebens führen soll. So-  
wohl Filippini mit «Racconti del  
sabato sera» (1947), «Ragno di